



Aussendungsgottesdienst



Deutsche Gäste in Nairobi



Ferdinand räumt schon mal aus

LIEBE FREUNDE UND VERWANDTE,

das sind nun unsere letzten Flechsig-Nachrichten aus Kenia. Unser Hausrat ist verkauft, die Koffer gepackt und wir sind nun offizielle Mavuno-Berlin-Missionare.

AUSGESANDT - NICHT WEGGESCHICKT

Gedanklich befassen wir uns schon seit einigen Wochen mit unserer Ausreise nach Deutschland - der emotionale Teil begann vorletzte Woche: am 6. Februar wurden wir offiziell von Mavuno für den Gemeinde-Neustart nach Berlin ausgesandt.

Am kommenden Sonntag, den 20. Februar ist es soweit, dann werden wir Kenia - nicht für immer, aber als Heimat - verlassen. Je näher der Abschied rückt, umso weniger wollen wir zurück in das kalte Deutschland. Noch kann Ferdinand auf unserer Terrasse in seiner Badewanne planschen, bald wird er mit Winterjacke und Handschuhen Bekanntschaft machen. In vielen Lebensbereichen wartet ein großer Kontrast zu unserem kenianischem Leben auf uns. Wir sind realistisch und wissen schon jetzt, dass uns nicht alles begeistern wird. Trotzdem freuen wir uns auf unsere neue Heimat in Berlin.

BESUCH AUS DER HAUPTSTADT

Während wir Mavuno noch einmal so richtig inhalieren und genießen, war es uns eine große Freude gleich sieben Gäste aus der EFG Berlin-Lichterfelde sowie unsere Freunde und zukünftigen Teammitglieder Rainer & Annegret Müller in Mavuno zu begrüßen. Eine Woche lang haben sie verschiedene Bereiche der Gemeinde kennen gelernt, sich mit unseren Leitern mehrmals getroffen und sowohl die Gottesdienste als auch die Mitarbeitertreffen miterlebt. Unsere Erfahrung mit allen bisherigen Gästen hat sich auch diesmal bestätigt: Mavuno überzeugt. Einige kommentierten die Woche wie folgt: „Ihr habt nicht übertrieben. Es ist wirklich toll.“ „Das war eine der schönsten Wochen meines Lebens.“ Bewegt von der ihnen entgegengebrachten Liebe und Wertschätzung und begeistert von dem, was Gott durch Mavuno in Nairobi tut, fuhren sie zurück in die Heimat und sind voller Vorfreude auf das, was Gott in Berlin vorhat. Nicht nur das, die Ältesten haben uns jede erdenkliche Unterstützung zugesichert, damit Mavuno Berlin gelingt. Auch die kenianische Leitung tut ihrerseits alles, damit wir nicht „auf verlorenem Posten“ stehen.

HISTORISCHE MOMENTE

Gerade für unsere kenianischen Freunde und Kollegen war unsere Aussendung am 6. Februar ein historischer Moment. Erstmals in der Geschichte Mavunos wurden Missionare nicht nur in ein Nachbarland sondern gleich in eine völlig andere Kultur und Kontinent ausgesandt. Sie als Afrikaner sind nicht länger diejenigen, die empfangen, sondern endlich auch die Gebenden und Sendenden. Wir schauten in viele leuchtende Augen, als wir auf der Mavuno-Bühne standen und von der Gemeindeleitung ausgesandt wurden. Stehend versprach die Gemeinde, für uns zu beten und uns zu unterstützen, nachdem wir unsererseits das Versprechen gegeben hatten, Leiter nach biblischen Maßstäben zu sein und in diesem Sinn für unsere neue Gemeinde zu sorgen.

So sehr wir uns unserer zukünftigen Verantwortung bewusst sind und wir großen Respekt davor haben, so sehr wissen wir uns auch unterstützt.

DIE NÄCHSTEN SCHRITTE

Doch bevor es so richtig losgeht mit Mavuno Berlin, wollen wir erst einmal ankommen - im praktischen und übertragenen Sinn. Viele kleine und größere Dinge müssen geklärt werden.

- Wo werden wir wohnen? - Wir haben bisher keine Ahnung, nur ein paar Ideen und Wünsche
- Wie werden wir uns, neben unseren Füßen fortbewegen? - Hier sind wir schon einen Schritt weiter: wir haben ein familienfreundliches Auto in Aussicht.
- Behördengänge (Anmeldung, Ummeldung,...)
- Anschaffungen (u.a. suchen wir eine funktionstüchtige Waschmaschine)
- Abschlussuntersuchungen beim Tropenarzt
- Auswertungsgespräche mit den Wiedenester Missionsleitern

Natürlich gibt es auch einiges an Nachholbedarf an familiären Kontakten und Besuchen, schließlich waren wir während unserer Deutschlandbesuche meist dienstlich unterwegs und die Momente, die wir mit

Familie und Freunden verbracht haben, waren viel zu kurz. ...

WIR FREUEN UNS AUF

- Frühling (Nancy wird ganz viele Tulpen kaufen)
- Spaziergänge in der Natur
- problemloser Zugang zum Internet, das auch noch schnell ist
- Einkaufen bei Aldi & Co.
- Stadtbummel (am besten in Leipzig)

VERMISSEN WERDEN WIR:

- in der Dämmerung von unserer Terrasse aus die Tiere im Nationalpark beobachten
- sich keine Gedanken machen müssen, was man anzieht, weil das Wetter fast immer gleich ist
- süße, saftige Mangos, Ananas, Melonen, Papayas
- Mavuno!!! die Gottesdienste, das Team, die Liebe

GROßSTADTMISSIONAR IN BERLIN

Wir sind uns bewusst, dass wir mit unserem Schritt nach Berlin im wahrsten Sinne des Wortes Neu-Land betreten. Sowohl die Gemeinde als auch wir gehen dabei Glaubensschritte, von denen wir den Eindruck haben, dass Gott uns einerseits dazu herausfordert, und wir andererseits von ihm abhängig sind, was den Erfolg dieser Mission angeht.

Für uns besteht der Schritt darin, dass wir keine neue Gemeinde gründen, in der wir von vorn herein die Gleise selbst legen, sondern uns auf eine Gemeinde mit all ihrer Kultur und Prägung einlassen. Für die Geschwister der Gemeinde besteht der Glaubensschritt darin, dass er das Budget überfordert, und sie die Arbeit und das Konzept von Mavuno mehr oder weniger nur vom Hörensagen kennen. Dennoch wagen sie den Schritt mit dem Wissen, dass ihre Gemeinde dabei komplett umgestaltet wird.

Wahrscheinlich sind wir die ersten weißen Missionare, die von Afrika nach Europa ausgesandt werden, um das Gelernte in Deutschland direkt im Gemeindebau umsetzen. In diesem Sinne setzt sich unsere Pionierarbeit fort. Weil wir davon überzeugt sind, dass Gott Großes bewirken wird, wollen wir Euch gerne dabei haben - mit Beten und Geben.

Auch wenn die EFG Berlin-Lichterfelde und Mavuno daran beteiligt sind, gehen wir nicht davon aus, mit dieser Arbeit binnen acht Monaten auf eigenen Füßen zu stehen, wie es unserer Tochtergemeinde in Kampala (Uganda) gelungen ist. Es wird - realistisch gesehen - etwa zwei Jahre dauern, bis die Gemeinde so gewachsen ist, dass sie die Arbeit und unseren Lebensunterhalt ohne Unterstützung von außen finanzieren kann.

In der Zwischenzeit sind wir - wie alle anderen Missionare auch - auf die finanzielle Unterstützung unseres Freundeskreises angewiesen.

Darum wagen wir es, Euch die Frage zu stellen, ob Ihr uns zwei Jahre finanziell unterstützen könnt. Konkret heißt das bis zum Sommer 2013 (unser Dienstbeginn in Berlin wird voraussichtlich im Juli sein). Das u.g. Projektkonto in Wiedenest bleibt dazu weiter bestehen.

Wenn Ihr Euch (weiter) hinter uns stellt, können wir uns in Deutschland auf das Wesentliche unserer Berufung konzentrieren: Menschen zu Jüngern zu machen - und sie zu einer stabilen Gemeinde aufzubauen, die in spätestens zwei Jahren die Arbeit trägt. Einige unserer Freunde und Spender haben spontan zugesagt, uns weiter zu unterstützen, sie haben es nach eigener Aussage erlebt, wie Gott sich nichts schenken lässt.

ZUM MITBETEN

Wir freuen uns:

- über die gesegnete Zeit mit unseren Gästen aus Berlin und Dresden, die uns alle näher zusammenrücken ließ
- über die tolle Aussendung und den Rückhalt, den wir auch nach unserer Ausreise in Mavuno haben werden
- über die Zusagen von einigen Freunden, uns weiter finanziell zu unterstützen

Und brauchen Eure Unterstützung. Betet bitte,

- dass uns das Einleben in Deutschland (Berlin) gut gelingt - besonders für Ferdinand wird die Umstellung gravierend
- für den (Neu-)start von Mavuno Berlin
- für genug finanzielle Rückendeckung

Das letzte Mal senden wir euch kenianisch-sonnige Grüße von der Südhälfte der Erde

EURE DANIEL & NANCY MIT FERDINAND

PS: Bis wir ein Bleibe in Berlin gefunden haben, ist unsere Postanschrift wie folgt:

Daniel & Nancy Flechsig
Thurmer Str. 30a
08066 Zwickau
E-Mail: flechsigs@gmx.net
Internet: www.flechsigs.de



Finanzielle Unterstützung:
Forum Wiedenest
Kto. 2202 700 015
BLZ 384 621 35 (VB Oberberg)

Verwendungszweck:
„Unterhalt Flechsigs, 63005,
[eigene Spendernummer]“

(Wenn noch keine Spendernummer vorhanden ist, bitte Anschrift angeben, damit die Zuwendungsbestätigung vollständig ausgestellt werden kann.)